

Weise wurden rechtzeitig entscheidende Voraussetzungen für den weiteren Leistungsanstieg in der Produktion und auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens geschaffen.

Zunehmend konzentriert sich der wissenschaftlich-technische Fortschritt auf die in den Beschlüssen der Partei festgelegten Hauptrichtungen. Seine volkswirtschaftliche Wirksamkeit nahm zu. Ein wesentlich größerer Teil der in die Produktion eingeführten Resultate des Staatsplanes Wissenschaft und Technik bestimmte den fortgeschrittenen internationalen Stand mit. Rund 25 000 Erfindungen — 4000 mehr als im vorausgegangenen Fünfjahrplan — wurden in der DDR von 1976 bis 1980 zum Patent angemeldet. Der Nutzen daraus hat sich verdoppelt.

Die materiell-technische Basis unserer Volkswirtschaft wurde weiter vervollkommen, gestärkt und modernisiert — ein Vorgang, der unlösbar mit der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verbunden ist. Dafür investierten wir von 1976 bis 1980 250 Milliarden Mark, 57 Milliarden Mark mehr als in den 5 Jahren vorher. Der Grundmittelbestand der Volkswirtschaft vergrößerte sich von rund 577 Milliarden Mark 1975 auf 717 Milliarden Mark 1980. Dabei verfahren wir nach eindeutigen Prioritäten. Rund 60 Prozent aller Investitionen der Industrie dienten dem Ausbau der Energiebasis und der einheimischen Rohstoffproduktion. Bedeutende Anstrengungen wurden zur Erhöhung des qualitativen Niveaus der Produktionsmittel unternommen. So stieg der Automatisierungsgrad der Produktionsausrüstungen in der Industrie von 33 Prozent im Jahre 1970 auf 42 Prozent im Jahre 1975 und auf 49 Prozent im Jahre 1980.

Genossinnen und Genossen! Die heutige Leistungskraft unserer Volkswirtschaft beruht entscheidend auf der starken Dynamik der volkseigenen Industrie. Ihr Anteil an der Produktion des Nationaleinkommens erhöhte sich infolge des überdurchschnittlichen Wachstums weiter und erreichte 1980 61,9 Prozent. Vom Zuwachs des erzeugten Nationaleinkommens erzielte die Industrie von 1976 bis 1980 rund drei Viertel. In diesem Zeitraum wurde von ihr ein Produktionsvolumen von 1,560 Billionen Mark hervorgebracht. Verglichen mit dem vorhergehenden Jahrfünft, stieg es um 31,5 Prozent. Noch schneller — und zwar um 60 Prozent — erhöhte sich die Produktion von Rationalisierungsmitteln für die Volkswirtschaft. Am Gesamtexport der DDR hat die Industrie einen Anteil von 93 Prozent. In den hinter uns liegenden 5 Jahren stiegen ihre Ausfuhren materiell auf 140,7 Prozent. Sie wuchsen also schneller als die Produktion selbst.

Die Anfang der siebziger Jahre eingeleitete Lösung einer Reihe grundlegender ökonomischer Entwicklungsprobleme wurde zielstrebig fortgeführt. Das gilt besonders für die Stärkung der Energie- und Rohstoffbasis, die schnellere Entwicklung der eigenen Konsumgüterproduktion, die kontinuierlichere Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen und Material sowie das vorrangige Wachstum der Zulieferindustrie. Bei